



Mit Sprachen in Europa Brücken bauen

Mehr als nur Worte: Konferenzdolmetscher

Das Interesse für Fremdsprachen allein reicht nicht aus, wenn Schulabgänger den Beruf Dolmetscher/-in, insbesondere Konferenzdolmetscher, in Erwägung ziehen. Wer im Fernsehen schon Direktübertragungen aus dem Europa-Parlament mit verfolgt hat, bei denen jeder Redebeitrag simultan übersetzt wird – oder wie zwei Staatsmänner sich bei einer Pressekonferenz per „Konsekutiv-Dolmetschen“ erklären – kann ermesen, was es bedeuten könnte, wenn eine Redewendung nicht sinngemäß, sondern „wörtlich“ übersetzt würde.

Vokabeln pauken reicht eben auch nicht, man muss den kulturellen Hintergrund kennen, Gestik und Mimik des Sprechenden beim Übersetzen beachten. Sprachgefühl, schnelles Auffassungsvermögen, Scharfsinn und die Fähigkeit, sich auf mehrere Dinge gleichzeitig zu konzentrieren sowie hohe Belastbarkeit gehören unbedingt zu den Voraussetzungen in diesem Beruf.

Angehende Konferenzdolmetscher/-innen sollen sich vor der Wahl ihres Studiengangs oder ihrer Ausbildung beim internationalen Verband der Konferenzdolmetscher aiic (<http://www.aiic.de>) über das Berufsbild und Studienschwerpunkte erkundigen. Ratschläge kann man auf der Internet-Seite des Vega-Netzwerks (<http://www.aiic.net/vega>) finden, in dem sich aiic-Dolmetscher aus 22 Ländern für die Nachwuchsförderung engagieren.

Aus: Ausbildung und Beruf – Beilage des Kölner Stadt-Anzeigers (29. September 2004)